**Herbstmitgliederversammlung Verein Bio ZH & SH 2024**

**Wann: Donnerstag, 7. November 2024,** **20.00 Uhr**

**Wo: Strickhof Lindau**

Traktanden

1. Begrüssung und kurzer Jahresrückblick
2. Protokoll der GV 2024
3. Informationen zu den Geschäften der DV Bio Suisse 13.11.2024
   * Abnahme Jahresplanung und Budget 2025
   * Anpassungen Verhaltenskodex faire Handelsbeziehungen – Verbot langfristige Fixpreise Gemüse
   * Statutenänderungen: Anpassung Beitragsreglement 2.2a) Landlose Imker/ 2.2b) Zweckgebundene Mittel
   * Bio Bern Traktandierungsantrag
4. Richtlinien- und Weisungsänderungen 2025: Einsprachen
5. Informationen Bioberatung Strickhof
6. Verschiedenes

**Thema des Abends: Lebensmittelschutz-Initiative**

Politisches Update und Möglichkeiten für den eigenen Betrieb, Sicht der Fachgruppe Ackerkulturen

**Referent:**

Martin Bosshard, Verein

Anwesend vom Vorstand: Ruedi Vögele (RV), Markus Götsch (MG), Lukas Schafroth (LS), Thomas Frei (TF), Tamara Stoller (TS), Tamara Bieri (TB) und Barbara Hermann (BH)

Anwesend von der Bioberatung Strickhof: Johannes Röllin (JR), Thomas Rilko (TR) und Milada Quarella (MQ)

Entschuldigt: Heinz Höneisen, Fiona Stewart (FS)

Weitere: siehe Anwesenheitsliste.

Protokoll: Milada Quarella

1. Begrüssung und kurzer Jahresrückblick

LS begrüsst die Anwesenden zur Herbstmitgliederversammlung und freut sich über die vielen Anwesenden. Er blickt zurück auf die schwierigen Wetterbedingungen und auf 1001 Gemüse. Der Anlass in der Rheinau war vergleichbar mit dem 2022. An der Tagessitzung wird die Zukunft von 1001 Gemüse besprochen. Er ruft die Anwesenden auf, Vorschläge zu machen. An 1001 Gemüse hat der Bachser Märt den Popup Store organisiert.

.

1. Protokoll der GV 2024

Kann nachgelesen werden auf der Homepage. Anmerkungen? Keine. Protokoll genehmigt.

LS übergibt das Wort RV für die Informationen über die DV von Bio Suisse.

1. Informationen zu den Geschäften der Bio Suisse 13.11.2024

RV erinnert an die Mitsprache- und Entscheidungsmöglichkeiten der DV. In der Basis spürt man, dass der Markt nach Corona nachgegeben hat. Deshalb zögert die Basis, die Richtlinien zu verschärfen.

* **Abnahme Jahresplanung und Budget 2025**

Bio Suisse ab 1.1.2025 steuerpflichtig. Deshalb wird die Buchhaltung nach einer neuen Logik präsentiert. Bei den Einnahmen der Lizenzgebühren ist die Migros die grosse Unbekannte. Der Personalaufwand steigt leicht an auf 11 Mio. Das Budget von 26 Mio. schliesst mit einer schwarzen Null.

In Zukunft wird es eine Co-Leitung von Balz Strasser und Rolf Bernhard geben. RV findet es ein Vorteil, dass die Last auf mehr Schultern verteilt wird. Er hat Rolf Bernhard 2021 bei den Richtpreisverhandlungen kennengelernt. Er erinnert sich, dass Rolf Bernhard damals einen guten Job gemacht und eine hohe Sozialkompetenz gezeigt hat.

* **Anpassungen Verhaltenskodex faire Handelsbeziehungen – Verbot langfristige Fixpreise Gemüse**

Vor allem Migros hat Fixpreise für die ganze Saison gemacht. Das vorgeschlagene Verbot ist ein Erfolg der Fachgruppegemüse. RV findet es gut. Frage aus dem Publikum: wie wird sanktioniert? RV müsste im Sanktionsreglement nachschauen. In den Unterlagen wird auf das Sanktionsreglement von Verarbeitung und Handel verwiesen.

* Statutenänderungen: Anpassung Beitragsreglement
* 2.2a) Landlose Imker: sie werden neu Produzenten (statt Lizenznehmende)
* 2.2b) Zweckgebundene Mittelwerden für Werbung, Absatzförderung, Anbauversuche, Versand TVD Vignetten, Tagungen. Anpassungen sind nötig, da noch nicht alle Beiträge in den Statuten geregelt. Beim Kernobst werden die Beiträge vorläufig reduziert von Fr. 50 auf Fr. 20. Beim Gemüse wird auch das Konservengemüse beitragspflichtig. Schlachttierbeiträge werden für Knospetiere erhoben, ausser für Bioweidebeef, Bio-Naturabeef oder Lohnschlachtungen für Direktvermarktung.

Statutenänderungen brauchen eine 2/3 Mehrkheit.

* **Bio Bern Traktandierungsantrag**

Bio Bern möchte, dass nur bis 10 Tage vor der Delegiertenversammlung Anträge eingereicht werden können. RV erwartet mehr Diskussion zu diesem Thema. Roli Meier findet es erstaunlich, dass dies bisher nicht geregelt war. In den anderen Vereinen kennt er diese Regeln. TB erklärt, dass es sich nur um Anträge zu traktandierten Geschäften handelt. RV sagt, dass er gegen diesen Antrag stimmen wird. TF findet es immer interessant an die DV fahren, da auf der Fahrt bereits mit der anderen Delegierten diskutiert wird. Meist werden kurzfristigsten Anträge 1-2 Tage vor der DV eingereicht. Er findet, dass es die DV lebendig macht. RV fragt, ob es eine Parolenfassung braucht. Niemand meldet sich.

RV erinnert daran, dass am Nachmittag in einer geschlossenen Gesellschaft die Verbandsstrategie diskutiert wird.

**Bio Suisse Marketing**

RV stellt die Themen und Konzepte vor, die hinter den neuen Werbespots stehen. Es spielt keine Rolle, wo, wann und wie man kocht. Hauptsache es ist Bio Knospe. RV findet es ein gutes Konzept mit einer neuen Idee.

**Verbandsstrategie 2025+**

Die Entwicklung hat im Frühling begonnen. An der Herbst-DV wird es eine Konsultativabstimmung geben. An der Sommer-PK wurden folgende Strategien diskutiert:

1. Ursprüngliches Weiterentwickeln
2. Unterschiedliche Bioqualitäten anbieten
3. Bio offener denken

Nr. 3 hatte wenig Stimmen, 1 und 2 hatten gleich viele Stimmen.

RV findet, dass Bio Suisse mit der Strategiediskussion auf dem richtigen Weg ist. Eine Mehrheit der Mitglieder soll darüber entscheiden, wie Bio Suisse in die Zukunft gehen soll. Bio Suisse soll der Verband für alle Schweizer Biobauern sein. RV freut sich auf die DV. Im Frühjahr wird Bio ZH & SH sicher jemand von Bio Suisse einladen, um den definitiven Vorschlag vorzustellen und zu erklären

1. **Richtlinien- und Weisungsänderungen 2025**

Tritt nicht in Kraft: Schlachtung, Tiertransporte durch nicht gewerbsmässige Fahrer, Eigenschaften der Bienenstöcke.

Tritt in Kraft: Ställe und Herdengrössen bei Mastgeflügel, Futter bei Bienenhaltung

1. **Informationen der Fachstelle Biolandbau**

JR stellt die Versuche vor, die im Jahr 2025 auf dem Stiegenhof durchgeführt werden. MQ stellt die Knospe-Tafel-Aktion vor. Sie sucht Freiwillige für das Verteilen und Montieren der Tafeln. Sie werden von Bio Suisse entschädigt.

1. **Verschiedenes**

LS erinnert daran, dass Bio ZH & SH noch einen neuen Co-Präsident sucht.

Jemand aus dem Saal nimmt Bezug auf das Editorial von HH, in dem er die Bio-Zuckerrübenproduzenten dazu aufruft, sich zu wehren gegen die frühen Ablieferungstermine. Er widerspricht HH. Die Rüben wurden erst Ende September geerntet. Die Süddeutschen Bio-Rübenproduzenten haben schon anfangs September geliefert und waren trotzdem zufrieden. Er weist auf das Potenzial des Bio-Zuckerrübenanbaus hin.

Die Terminierung 2025 ist eigentlich schon festgelegt. Nur noch Verschiebungen um wenige Tage sind möglich. Frauenfeld verarbeitet mehr als 50% deutsche Bio-Zuckerrüben. Der Zuckerrübenpreis bleibt 2025 bei 170.-, aber die Prämie von 32.- wird wegfallen.

Um 21 Uhr schliesst LS die Sitzung.

Thema des Abend Lebensmittelschutz-Initiative. Er erklärt die Initiative und warum es wichtig ist aus der Sicht der Biobauernfamilien.

Martin Bosshard dankt Bio ZH SH für die grosszügige Spende zu Gunsten der Initiative. Es braucht Regeln für die Zulassungsverfahren, die Deklaration und die Haftung. Der Bundesrat hat am 4.9.2024 gesagt, dass es ein Spezialgesetz gibt, während im Frühjahr noch ein Vorschlag für eine Regelung in Betracht gezogen wurde.

Folgendes verschärft die Situation: immenser Druck von Syngenta, Bayer,.., viele Medien sind umgeschwenkt, viele (junge) Menschen sind gleichgültig und wissen nichts darüber. Es hat ein Meinungsumschwung im Parlament stattgefunden. Die Initiative verlangt kein Verbot, sondern die Wahlfreiheit soll erhalten bleiben für Produzent:innen, Konsument:innen, Züchter:innen, Verarbeitung und Handel. Positive (=obligatorische) und negative (=GVO-frei) Kennzeichnung ist das Ziel. Risiken müssen in jedem Einzelfall in einem Zulassungsverfahren geprüft werden. Die Koexistenz und die Haftung im Schadensfall müssen geregelt sein. Es darf keine Patente auf gentechnikfreies Saatgut und Tiere geben. Wegen den Patenten verlieren die Züchter ihre Freiheit.

Warum ist Bio betroffen?

* GVO verboten bei Bio, da der Eingriff zu tief ist.
* Fehlende Koexistenz-, Haftungsregeln: Gefahr für finanzielle Schäden wegen Kontamination
* Fehlende Transparenz
* Risiko von unerwarteten Effekten: Mutterkorn bei mehltauresistenten Winterweizen, Super-Unkräuter und -Schädlinge, da ein Gen nicht genau einer veränderten Eigenschaft entspricht.
* Keine finanzielle Mittel mehr für Bio-Forschung und -Züchtung
* Saatgutmultis bestimmen, was wir säen und essen

Bei Speis und Trank wurde im Anschluss an die Versammlung noch angeregt diskutiert.